

## 8 Helikopter, 100 Helfer – der Grosseinsatz im Berner Diemtigtal

Aktualisiert am 04.01.2010

**Der Lawinen-Unfall im Kanton Bern mit drei Toten, davon einem Rega-Arzt, setzte eine riesige Rettungsmaschinerie in Gang.**



1/20 Die Löcher zeigen, wo die Verschütteten ausgegraben wurden.

Bild: KEYSTONE/AP

### Dossiers

#### Lawinenunglück im Diemtigtal



**27 Menschen starben den Weissen Tod  
Lawinen reissen sechs Menschen in den  
Tod**

**Jetzt ist klar, was die Lawinen im  
Diemtigtal auslöste**

Das Unglück ereignete sich an einem Osthang des Gebiets Chumli, als um 11 Uhr 30 eine erste Lawine niederging, wie das Untersuchungsrichteramt Berner Oberland und die Kantonspolizei Bern am Sonntag mitteilten. Dabei wurde ein Tourenskifahrer verschüttet.

Per Handy alarmierten die anderen Mitglieder der Skitouren-Gruppe die Rega. Wie bei solchen

## Artikel zum Thema

**Die Rega leistet sich einen neuen Helikopter**

**Die neuen Wunder-Helikopter der Rega**

**Lawinendrama: Beging das SLF einen Fehler?**

**Skiclub Rubigen sagt nach Lawinendrama Touren ab**

**Leidet der Tourismus unter dem Lawinendrama?**

## Stichworte

**Skifahren (Hobby)**



**Unfälle/Unglücke**



## Telebärn



## Anzeige gegen Lawinenauslöser

In den Schweizer Bergen sind am Neujahrswochenende mehrere Lawinen niedergegangen. Die Bilanz: Vier Todesopfer und zehn Verletzte. Keinen Spass verstehen die Zermatt Bergbahnen mit Lawinen-Auslösern abseits der Pisten. Sie zeigten die Verantwortlichen einer Gruppe von zwei Erwachsenen und fünf Kindern an, welche am Donnerstagnachmittag abseits der markierten Pisten am Gornergrat eine Lawine ausgelöst hatte. Die Schneemassen rissen vier Gruppenmitglieder mit und gingen auf eine markierte Piste nieder. Zwei Jugendliche der Gruppe wurden leicht verletzt. Die Anklage wird auf «Störung des öffentlichen Verkehrs» lauten, wie Christen Baumann, Geschäftsführer der Zermatt Bergbahnen, eine Information

Ereignissen üblich, entsand die Rega ein Helikopter mit einem Notfallarzt an Bord. Auch eine Maschine der Berner Oberländer Helikopter (BOHAG) flog an die Unglücksstelle.

## Schlechte Handy-Abdeckung

Die Rettungsarbeiten waren noch nicht abgeschlossen, als sich kurz nach 12 Uhr weitere Schneemassen lösten und den eingeflogenen Rettungsarzt der Rega sowie die übrigen Tourenskifahrer verschütteten. Nachdem die Meldung per Funk eingegangen war, flogen die Rega, BOHAG und Air Glacier mit einem Grossaufgebot an die betroffenen Stelle.

Insgesamt standen rund 100 Rettungsspezialisten und ein Dutzend Lawinenhunde im Einsatz, wie Gery Baumann, Einsatzleiter der Rega an der Medienkonferenz in Gesigen BE sagte, die am Sonntagabend kurzfristig einberufen wurde. Acht Helikopter, Mitglieder der Alpinen Rettung Schweiz mit Hunden und weitere Ärzte beteiligten sich an den Bergungsarbeiten.

Allerdings sei die Kommunikation während der Rettungsaktion schwierig gewesen. Die Abdeckung des betroffenen Gebiets durch Funk und Mobiltelefonie sei schlecht.

## Morgen «die Lage neu beurteilen»

Schliesslich konnten die Retter neun Personen bergen. Ein Skifahrer war bereits tot. Zwei Personen, der als erster eingeflogene Rega-Arzt sowie ein weiterer Skifahrer, erlagen im Spital ihren schweren Verletzungen. Sechs weitere Personen mussten ins Spital gebracht werden. Sie waren stark unterkühlt.

Ob noch weitere Personen unter den Schneemassen begraben wurden, wusste die Polizei am Abend nicht. Die Suche vor Ort musste aus Sicherheitsgründen gegen 18 Uhr eingestellt werden, wie Otto von

der Westschweizer Sonntagszeitung «Le Matin Dimanche» bestätigte.

Allmen, Chef Region Berner Oberland der Kantonspolizei Bern, sagte. «Morgen bei Tageslicht werden wir die Lage neu beurteilen können.»

### **Wurden weitere Personen begraben?**

Die Polizei prüft nun, ob es Hinweise darauf gibt, dass weitere Personen vermisst werden könnten. Das hintere Diemtigtal ist ein beliebtes Gebiet für Skitouren, so dass sich in der Nähe der Unglücksstelle weitere Gruppen aufgehalten haben könnten.

Im betroffenen Gebiet herrschte gemäss dem Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF gestern eine «mässige» Lawinengefahr (Stufe 2). Die Skala umfasst 5 Stufen, wobei 5 für «sehr grosse» Lawinengefahr steht. Das SLF warnte für gestern auch, dass der Neu- und Trieb Schnee der letzten Tage in allen Gebieten «leicht auslösbar» sei. Am nördlichen Alpenkamm seien die Gefahrenstellen grossflächiger.

### **Hotline**

Für Angehörige der Verunfallten sowie Personen, die im Gebiet Tourenskifahrer vermissen, wurde eine Hotline eingerichtet.

(cpm/wrs/sda)

Erstellt: 04.01.2010, 13:28 Uhr

**Partner- Websites:** 20minuten.ch · 20minutes.ch · alpha.ch · annabelle.ch · anzeigerkerzers.ch · automobilrevue.ch · bantigerpost.ch · bernerbaer.ch · bernerzeitung.ch · berneroberlaender.ch · capitalfm.ch · car4you.ch · dasmagazin.ch · derbund.ch · eload24.com · fashionfriends.ch · finder.ch · friday-magazine.ch · fuw.ch · homegate.ch · jobsuchmaschine.ch · jobup.ch · jobwinner.ch · murtenbieter.ch · mytamedia.ch · piazza.ch · radio24.ch · ratschlag24.com · schweizerbauer.ch · schweizerfamilie.ch · search.ch · solothurnerwoche.ch · sonntagszeitung.ch · tagblattzuerich.ch · tagesanzeiger.ch · telebaern.ch · telezueri.ch · thunertagblatt.ch · thurgauerzeitung.ch · tilllate.com · zattoo.com · zueritipp.ch

© Tamedia AG 2010 Alle Rechte vorbehalten